



Aktuell

Wirtschaftsplan 2020: **Mehr Leistung, weniger Personal!**

Die Planungen für das Wirtschaftsjahr 2020 sind in vollem Gange. In der Novembersitzung des Senats hatte das Präsidium seine Vorstellungen vorgelegt.

Für den Bereich Forschung und Lehre wird danach eine Personalkostensteigerung von gut 6% zu den aktuellen IST-Ausgaben geplant. Damit ist die Tarifsteigerung für 2020 (3,1%) abgebildet und es gibt noch etwas Luft für personelle Maßnahmen.

In der Krankenversorgung wird rund 0,5% weniger Personalbudget geplant, als in diesem Jahr ausgegeben wird. Hier muss die Tarifierhöhung (gut 3%, der Abschluss für die Ärztinnen und Ärzte steht noch aus) noch kompensiert werden. Für die Pflege könnten die Mehrkosten im neuen Pflegebudget mit den Kassen verhandelt werden. Im ärztlichen Bereich kann der Ausgleich nur durch Stellenstreichungen vorgenommen werden. Erschwerend kommt für die Krankenversorgung hinzu, dass das Präsidium mit dieser Personaldecke eine 3%ige Leistungssteigerung plant!

Im Verwaltungsbereich drohen die drastischsten Einschnitte. Hier sollen im Vergleich zu den heutigen Ausgaben die Personalkosten um rund 5%

gesenkt werden. Rechnet man dann noch den Ausgleich der Tarifierhöhung 2020 hinzu, müssten ca. 100 Stellen eingespart werden, um dieses Ziel zu erreichen.

Der Personalrat hat große Zweifel, ob in der Krankenversorgung mit einer reduzierten Mannschaft die geplante Leistungssteigerung zu erreichen ist. Zahlreiche Überlastungsmeldungen aus der Pflege, tägliche Bettensperren und erhebliche Schwierigkeiten bei der Dienstplangestaltung sprechen eine andere Sprache.

Den massiven Rotstiftmaßnahmen im Verwaltungsbereich steht entgegen, dass hier in den letzten Jahren die Aufgaben ebenfalls gewachsen sind. Wer einen solch rigorosen Plan verfolgt, muss auch ehrlich ansagen, welche Tätigkeiten hier zukünftig wegfallen sollen.

Das Präsidium will in den kommenden Wochen mit allen Kliniken und Instituten über die Budgets 2020 verhandeln. Ob es für den Verwaltungsbereich auch solche Gespräche gibt oder ob hier lediglich Einsparvorgaben mitgeteilt werden, ist nicht bekannt. Anfang 2020 soll dann der Senat abschließend über den Wirtschaftsplan beschließen.

Umsetzung Tarifabschluss 2019: Entgeltordnung TV-L

Zum 1.1.2020 werden wesentliche Teile der in diesem Jahr verhandelten neuen Entgeltordnung zum TV-L umgesetzt. Betroffen sind in erster Linie die Beschäftigten in der Pflege, im Sozial- und Erziehungsdienst, die Lehrkräfte in der Pflege und an den Schulen für Gesundheitsberufe sowie die Psychotherapeuten.

In einigen Bereichen werden die Veränderungen im Rahmen der „Tarifautomatik“ passieren, da brauchen die Beschäftigten nicht selbst aktiv zu werden. So werden z. B. die Beschäftigten im Sozial- und Erziehungsdienst in die neue S-Vergütungstabelle übergeleitet.

Anders verhält es sich bei der Pflege. Hier werden – rückwirkend zum 1.1.2019 – auch alle Beschäftigten in die neue KR-Entgelttabelle übergeleitet. Aber für eine Reihe von Tätigkeiten in der Pflege gibt es eine neue Bewertung, die in der Regel zu einer besseren Vergütung führt. Diese bessere Eingruppierung geschieht **nur auf Antrag** der Betroffenen.

Der Personalrat hat mit der Dienststelle vereinbart, in den kommenden Wochen eine Verständigung über die Auslegung der neuen Eingruppierungsregelungen zu erzielen. Danach wollen beide – Personalrat und Dienststelle – den Beschäftigten für Beratungen zur Verfügung stehen. Eine solche Beratung ist auch im neuen Jahr ausreichend, da die Anträge bis zum 31. März 2020 gestellt werden können. Ansprüche gehen bis dahin nicht verloren.

Informative Personalversammlung am 19. November 2019

Am 19.11.19 hatte der Personalrat zu einer Personalversammlung in den Hörsaal F eingeladen. Die Vorsitzende Jutta Ulrich gab den anwesenden Beschäftigten zunächst einen Überblick über das, was dem Personalrat zum Thema der aktuellen wirtschaftlichen Situation bekannt war:

Im September (Quartal 1-3/2019) hatte die MHH ein Minus von 15 Mio. Euro zu verzeichnen. Es wird vom Präsidium angenommen, dass diese Zahl noch steigt.

Im Juni/Juli diesen Jahres hatte das Präsidium ein Maßnahmenpaket auf den Weg gebracht, um diesen Abwärtstrend zu stoppen. Was ist seither davon sichtbar passiert?

- Real ist noch kein oder nur marginal Personal abgebaut worden
- Wiederbesetzungssperren greifen
- Probezeitkündigungen gibt es keine
- Leiharbeit wurde reduziert – der Umfang ist dem Personalrat nicht bekannt
- In der Krankenversorgung laufen Maßnahmen wie die Ausweitung der Infusionsambulanz, Same day surgery (SDS) und die Umsetzung des

Versorgungsauftrages der MHH supramaximal (die „richtigen“ Patienten mit schweren Erkrankungen aufnehmen). Dazu das Bemühen um eine bessere Erfassung und Codierung der Fälle für die Kassen.

Und dennoch bleibt die Trendwende bislang aus. Ein Tanker braucht länger für eine Wende heißt die Erklärung.

Nach diesem Vortrag folgte eine interessante Vorstellung einer Studie über das Arbeiten im Alter und der Leistungsfähigkeit der Rentner. Prof. Geyer von der Medizinischen Soziologie konnte dem Auditorium an Beispielen und mit Pfiff erläutern, dass die Alterspyramide noch immer gekippt ist und die heutigen Rentner deutlich agiler und leistungsfähiger sind als noch vor einigen Jahrzehnten. Die Lebenserwartung steigt weiter und viele Alterserkrankungen treten später auf. Die Studie konnte aber auch belegen, dass schlechte Ausbildung und eine schlechte Bildung zu vermehrten Erkrankungen führt.

Prof. Geyer verwies auf entsprechende Vortragsreihen in der MHH und lud Interessierte dazu ein.

Der Personalrat erläuterte nach dem Vortrag seine Entscheidungskriterien bezüglich einer Beschäftigung übers Renteneintrittsalter hinaus:

- Sie bleibt grundsätzlich eine Ausnahme mit einjähriger Laufzeit; eine einmalige Verlängerung ist mit besonderer Begründung möglich. Leitungsfunktionen laufen maximal ein Jahr weiter.
- Eine Weiterbeschäftigung auf 450-Euro-Basis ist dauerhaft möglich.
- Erweiterte Regelungen gibt es für drittmittelfinanzierte Stellen.

Stefanie Öhl vom ZIMt konnte sehr eindrucksvoll die Entstehung und die Folgen eines Hackerangriffs auf die MHH erklären. Grund für diesen Vortrag war der Emoted-Virus, der einige hundert PCs an der MHH lahmgelegt hatte. Besonders wichtig ist zu wissen, dass man bei einer solchen Attacke keine doc-Dateien öffnet und wenn man sich nicht sicher ist, den Absender der Mail anruft. Eigene Anhänge sollten nur als pdf verschickt werden. Der Personalrat bedankte sich bei der Task Force des ZIMts für die hervorragend geleistete Arbeit.



Jutta Ulrich
(Personalratsvorsitzende)



Prof. Siegfried Geyer
(Med. Soziologie)



Stefanie Öhl
(ZIMt)



Pflege-Dialog am 20.11.2019

Die Veranstaltung kann man in zwei Teilen bewerten.

Erstens: Die „Vernissage“ im Vorraum zum Hörsaal F mit den Thementischen und der Möglichkeit, hier persönlichen Anregungen/Kritik anzubringen, war eine gute Idee. Wenn auch beengt und laut, konnten sich die anwesenden ca. 100 Pflegekräfte zum aktuellen Stand informieren und auf ausgelegten Bögen ihre Meinung dazu hinterlassen.

Im zweiten Teil des Pflegedialoges, jetzt im Hörsaal mit Podium, fand eine Präsentation aus den einzelnen Thementischen statt. Dazu trugen dann noch Frau Meyenburg-Altward und Dr. Tecklenburg zu jedem einzelnen Thema ihre Einschätzung vor. Dies war allerdings vom „Erfolgverkauf“ einiger Teilschritte und weniger von kritischer Auseinandersetzung zum Thema Situation der Pflege an der MHH geprägt.

In der durchgestylten Choreographie durch das gesamte Personalentwicklungsteam war am Ende Zeit zur offenen Diskussion nicht mehr eingeplant. Was aus Sicht der Personalratsvertreter_innen fast unerträglich war, ist, dass die jetzige schlimme Situation der Pflege an der MHH (Personalmangel, Überlastungssituation, kritische Pflege, Überstunden, Urlaubssperre) gar nicht zur Sprache kam. Diese Themen konnten erst zum Schluss der Veranstaltung durch die Personalratsvertreter_innen gesetzt werden. Eine hilfreiche Antwort von Seiten des Präsidiums blieb hier aus.

Nun soll der Dialog nächstes Jahr fortgesetzt werden. Dieses Vertrösten auf nächstes Jahr durch die Geschäftsführende Pflegedienstleitung ist nicht hilfreich. Die aktuelle Not der Pflegenden lässt sich nicht verschieben. Handeln ist jetzt erforderlich!

Das Präsidium informiert – leider falsch!

Am 26.11.19 informierte das Präsidium im MHH-Intranet: „Tarifparteien haben vom Frühjahr bis gestern für die Erarbeitung der Durchführungshinweise gebraucht.“

Leider ist diese Information falsch! Richtig ist: Im September 2019 haben die Tarifparteien die Änderungstarifverträge zum TV-L unterschrieben. Danach brauchte das Niedersächsische

Finanzministerium noch über zwei Monate, um die entsprechenden Durchführungshinweise herauszubringen. Deswegen konnten Teile der Tarifierhöhung bis jetzt nicht ausbezahlt werden. Doch statt die Schuldigen an dieser Misere konkret zu nennen, schiebt man den Schwarzen Peter lieber auf die Tarifparteien, sprich auch auf die Gewerkschaften. Ist allerdings falsch ...

DV BEM

Dienstvereinbarung zum Betrieblichen Eingliederungsmanagement

Die DV BEM wurde vom Präsidium zum 31.12.2019 gekündigt. Die Vereinbarung hat keine Nachwirkung. Versichert wurde seitens des Präsidiums, dass eine neue Vereinbarung geschlossen werden soll.

Die Verhandlungen können jetzt starten. Ohne in die Glaskugel schauen zu können muss der Personalrat feststellen, dass es nicht möglich sein wird, bis zum 1. Januar 2020 eine neue Vereinbarung unterschrieben auf dem Tisch zu haben.

Das bedeutet, dass das BEM vorerst nach Gesetz bearbeitet wird. Insbesondere das Anschreiben an die Beschäftigten wird sich möglicherweise gravierend ändern.

Wir werden nach gewohnter Manier versuchen, in den Verhandlungen das Bestmögliche für die Beschäftigten der MHH zu erreichen.

Aus Sicht des Personalrats wäre es wünschenswert, Dienstvereinbarungen, die neu verhandelt werden sollen, erst dann zu kündigen, wenn bereits die Gespräche aufgenommen sind. Alles andere macht mehr Wellen, als es notwendig ist.

Der Personalrat wird Sie über den Verlauf der Verhandlungen informieren.

Dienstvereinbarung Telearbeit / Homeoffice

Durch die neu abgeschlossene Dienstvereinbarung Telearbeit / Homeoffice konnten alle modernen Bedürfnisse für die Arbeit zu Hause erfüllt werden. Wer also freiwillig in Homeoffice/Telearbeit geht, kann dies auf der Basis einer guten Dienstvereinbarung tun. So wurde unter anderen vereinbart, dass alle Mitarbeiter_innen, die Homeoffice machen, eine Entschädigung für

Strom, Internetzugang und Wasserverbrauch bekommen. Ausgenommen sind hier alternierende Homeoffice-Plätze, d.h. wenn sowohl an der MHH als auch zu Hause gearbeitet wird. Durch eine detaillierte Checkliste, die durch Vertreter_innen der Arbeitssicherheit und des Personalrats ausgearbeitete wurde, können die bisherigen durchgeführten Hausbesuche zur Begutachtung des Tele-

arbeitsplatzes eventuell entfallen.

Besonders wichtig ist dem Personalrat, dass die neue Dienstvereinbarung familienfreundlich ist und auf die individuellen Bedürfnisse der Beschäftigten eingeht. So können nun Vereinbarungen zu Arbeitszeiten und Erreichbarkeit schriftlich fixiert werden.

Die Frage zur Jahreswende

Gibt es eine Vereinbarung zur Poolbeteiligung?

Noch nicht!

Die bestehende Dienstvereinbarung zur Poolbeteiligung wurde mit Wirkung zum 31.12.2019 gekündigt.

Der Personalrat hat mit dem Präsidium tatsächlich Verhandlungen geführt, die Mitte November mit einer Einigung zwischen beiden Parteien abgeschlossen wurden. Da es im Falle dieser Dienstvereinbarung teilweise um außertarifliche Regelungen geht – es sollen nach wie vor auch Beschäftigte, die nicht im ärztlichen Dienst tätig sind, beteiligt werden können – muss diese Vereinbarung den Ministerien vorgelegt werden; bis Redaktionsschluss gab es keine Rückmeldung von dort.

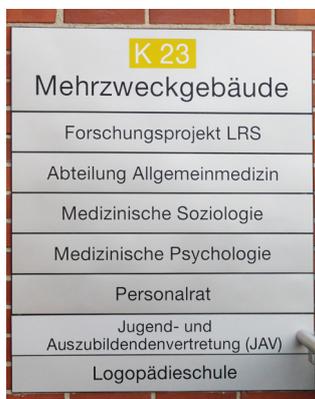
Der Personalrat hofft, dass dieses Thema, welches in den letzten zwei Jahren jeweils zur Jahreswende zu großem Unmut bei den betroffenen Beschäftigten geführt hat, noch in diesem Jahr zu einem guten Ende gebracht werden kann. Sobald die Vereinbarung unterschrieben ist, wird der Personalrat die Beschäftigten zu einer Teil-Personalversammlung zum Thema Poolbeteiligung einladen und selbstverständlich auch auf den Personalratsseiten im Intranet sowie im „Personalrat aktuell“ informieren.

Alle Jahre wieder – Personalratswahl 2020

Am 10. und 11. März 2020 ist es wieder soweit: An der MHH wird ein neuer Personalrat gewählt.

Wahlberechtigt sind alle Beschäftigten, die am Wahltag mindestens einen Monat an der MHH tätig sind. Das Wahlrecht haben alle Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, Beamtinnen und Beamte sowie alle Auszubildenden.

Der Personalrat hat vielfältige Mitbestimmungsrechte. Jede Einstellung, jede Vertragsverlängerung, jede Eingruppierung und Einstufung bedarf seiner Zustimmung. Bei allen Maßnahmen des Arbeits- und Gesundheitsschutzes ist er zu beteiligen. Bei der Gestaltung der Arbeitszeiten ist er immer dabei, ebenso bei der Ablehnung von Urlaub oder Nebentätigkeiten. Jeder Einsatz einer Leih-



arbeitskraft kann nur mit seinem Votum umgesetzt werden; bei der Ausgestaltung von sozialen Angelegenheiten (Mensapreise, Kita-Gebühren etc.) spricht er mit. Durch den Abschluss von Dienstvereinbarungen gestaltet er die innerbetrieblichen Verhältnisse wesentlich

mit. Und nicht zuletzt berät er die Beschäftigten in allen Fragen rund um das Arbeitsverhältnis.

Dieses große Aufgabenspektrum unterstreicht die Bedeutung des Personalrats. Für die Beschäftigten ist es wichtig, dass ihre Belange von aktiven und kreativen Kolleginnen und Kollegen in diesem Gremium vertreten werden, also von Interessenvertreter_innen, die auch mal selbstbewusst einen Konflikt mit Vorgesetzten oder der Dienststelle austragen können.

Am 10. und 11. März 2020 sind jedoch zunächst die Beschäftigten am Zug. Mit ihrer Stimmabgabe können sie dem neu zu wählenden Personalrat den Rücken stärken. Achten Sie auf die Mitteilungen des Wahlvorstandes.



Die Sprechzeiten des Personalrats

Montag, Dienstag und Freitag:

09:00 - 11:30 Uhr

Montag - Mittwoch, Freitag:

13:00 - 16:00 Uhr



Termine außerhalb der o.g. Zeiten sind nach Vereinbarung möglich. Eine vorherige telefonische Terminabsprache ist in jedem Fall zweckmäßig. Telefon im Sekretariat: 532-2661. Sie finden uns im Haus E (Gebäude K 23) in der 1. Etage



Der Personalrat wünscht allen Beschäftigten erholsame Feiertage und ein gutes neues Jahr!